



GEMEINSAME SACHE

Juni - August 2023 | Ev. luth Kirchengemeinden der Region Dassel

du bist
ein
Gott,
der mich
sieht.

Genesis 16, 13

Liebe Leserinnen und Leser,

an diesem Gemeindebrief haben wieder viele Köpfe mitgedacht und das ist schön und gut. Denn der Kern evangelischer Kirche ist eine Gemeinschaft vieler, die sich einbringen. Kirche ist nicht nur das Gebäude oder der Mensch im Talar. Es ist die Gemeinschaft der Getauften. Diese Gemeinschaft wählt einen Vorstand, der die Verantwortung für die Gemeinde trägt.

In dieser Ausgabe erzählen einige aus den Kirchenvorständen, was sie in den vergangenen fünf Jahren erreicht haben. Denn ihre Legislatur ist schon bald zu Ende und der Blick geht langsam zur ich wonächsten Kirchenvorstandswahl. Das haben wir zum Anlass genommen, ein bisschen von der Arbeit eines KV's zu erzählen.

Neben den Menschen im KV sorgen noch weitere für unsere Gemeindeleben in der Region Dassel. So stellt das Team der Glöckner aus Markoldendorf

sich auf den folgenden Seiten einmal vor, sowie die angehende Lektorin Sarah Schmidtman aus der KG Lüthorst. Seit März ist nun auch Yvonne Ahrens als Vikarin bei uns und wird in den kommenden Ausgaben immer wieder davon erzählen, was sie derzeit in ihrer Ausbildung eigentlich macht.

Kommen Sie in den Sommermonaten gerne vorbei zu unserem Miteinander hier und da unter freiem Himmel. Es warten Sommergottesdienste, eine Pilgerwanderung der Männer mit Vision, ein Sommerfest und eine Fahrt zur Landesgartenschau auf uns.

Und seien Sie gerne auch dabei, wenn am 30. Juni die ersten Stolpersteine auf dem Gebiet der Stadt Dassel verlegt werden.

Alles Gute für Sie, bis bald und reichlich vom Segen Gottes!

*Ihre Pastorin
Heike Sieberns*

Rückzug

Ein Becher und ein Glas umgedreht
 auf dem Regal.
 Noch eins für den Wein.
 Löffel, Gabel, Messer - und eins zum
 Schnippeln.
 Eine Schüssel.
 Ein Teller in klein, in groß, in tief.
 Ein Brett aus Holz.

Vom Bett zum Herd nur drei Schritte.
 Daneben fließend Wasser.
 Daneben ein Kühlschrank.
 Auf der anderen Seite zwei Schränke.
 Links der Vorrat, rechts die Kleider.
 Ein Stuhl an einem Tisch, den ich mit
 einem zweiten teile.
 Faustgroße Vase mit Buchs und
 kleinen Rosen aus dem Garten.

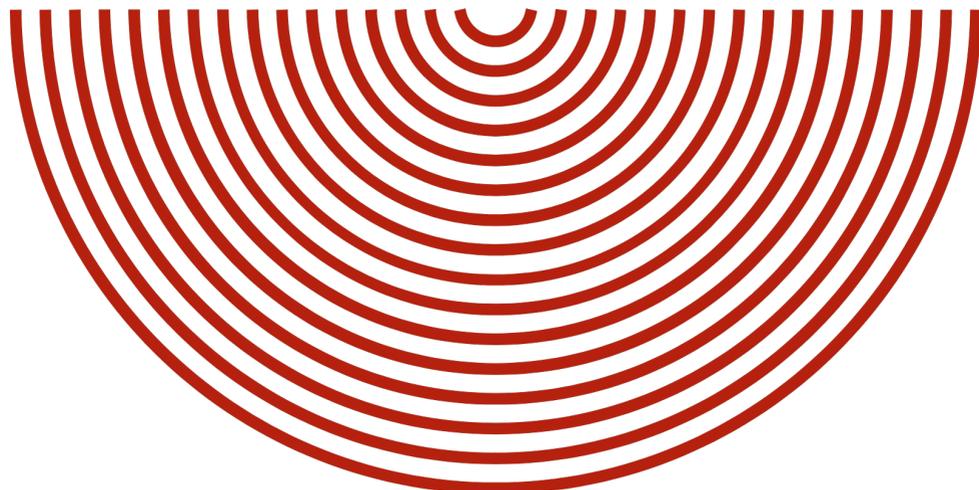
Darf's noch bisschen weniger sein?

Heike Sieberns

Es wird ruhig in mir.
 Habe alles. Alles nötige.
 Plus die Farben, den Pinsel, das Papier
 und etwas zu schreiben.
 Medien. Zwischen zwei Buchdeckeln.
 Und das Draußen hab ich auch.

Minimalismus und Reduktion.
 Leben auf kleinstem Raum.
 Rückzug vom Zuviel.
 Heute: ein Tinyhouse.
 Rückzug zu Gott.
 Immer noch: eine Einsiedelei.

Mein Autofokus für die Seele.
 Mein Katalysator für meine
 Gottesbeziehung.



Erdbeertorte

Schon bald ist wieder Erdbeerzeit.
 Mit ein bisschen Geduld und Geschick,
 lässt sich auch eine Torte
 für die sommerliche Kuchenpause zaubern.
 Eine Empfehlung von Antje Wittenberg
 aus dem Kirchencafé Sievershausen.

Zubereitung

1. Mehl, 75g Zucker, Vanillezucker, Salz, Mandeln, Eigelb und Butter mit Knethaken vermengen. Dann mit den Händen zu Streuseln verarbeiten.
2. Springform (26cmØ) mit Backpapier auslegen, Streusel darauf verteilen und andrücken. Im vorgeheizten Backofen (Umluft 150°C) 20-25min. auf unterster Schiene backen. Dann auskühlen lassen.
3. Boden aus Form lösen und wieder mit Springformrand umschließen. Quark, Schmand, Sahne und 75g Zucker aufschlagen. Soßenpulver kurz und kräftigiterrühren. Creme auf Boden verteilen. Geputzte und trockene Erdbeeren mit der Spitze nach oben hineinssetzen. Ca. 2 Stunden kalt stellen.
4. Amarettini fein bröseln. Kuvertüre schmelzen. Torte vom Springformrand lösen. Amarettinibrösel an den Rand drücken. Kuvertüre in Gefrierbeutel füllen, kleine Ecke abschneiden und Torte verzieren.



Zutaten

- 150g Mehl
- 150g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 150g gem. Mandeln
- 1 Eigelb
- 75g Butter
- 800g Erdbeeren
- 500g Seisequark (40%)
- 400g Schmand
- 400g Schlagsahne
- 2 Päckchen Dr. Oetker Dessert-Soße ohne Kochen
- 75g Amarettini
- 50g Zartbitter-Kuvertüre

Die Erdbeeren und wir

Liebe Leserinnen und Leser,

bald ist es wieder soweit – die Erdbeerzeit beginnt. Dann kann man sie nicht nur kaufen, dann reifen sie auch in unseren Gärten und auf den Feldern. In meiner Kindheit sind wir manchmal aufs Erdbeerfeld zum Selberpflücken gegangen. Wir Kinder haben dann mindestens genauso viele Erdbeeren genascht wie in die Schüssel gesammelt. Hmm, unwiderstehlich, die süßen, saftigen, roten Früchte...

Erdbeeren gab es schon vor Tausenden von Jahren, wenn sie damals auch nicht so groß gezüchtet waren wie heute. Und auch die frühen Christen schätzten sie, und das nicht nur wegen ihres leckeren Geschmacks. Die ganze Erdbeerpflanze war ihnen ein Symbol ihres Glaubens.

Auf den ersten Blick ist sie unauffällig, eine niedrige, bescheiden aussehende Pflanze. Doch bei näherem Hinsehen steckt sie voller Zeichen. Ihre Blätter sind dreiteilig – ein Hinweis auf die Trinität – Gott, der in der Welt wirkt als Vater, Sohn und Heiliger Geist. In den fünf Blütenblättern sahen sie einen Hinweis auf die fünf Wunden Jesu am Kreuz, in den roten Früchten die Bluts-

tropfen, die daraus hervorquollen. Eine Besonderheit, dass diese Pflanze gleichzeitig blühen und Früchte tragen kann!

**Ihr Geschmack:
Ein Vorgeschmack auf das Paradies.
Daher pflanzten die ersten Christen
Erdbeeren auf Gräber,
als Zeichen der Hoffnung
auf das jenseitige Leben.**

Und auch auf dem ein oder anderen mittelalterlichen Altarbild kann man die Erdbeerpflanze finden. Nicht bei uns in der Region, aber in Erfurt oder Weimar etwa.

Vor ein paar Wochen hörte ich zufällig im Radio einen Beitrag über die Erdbeerproduktion in Spanien, genauer in Andalusien. Die Erdbeerplantagen dort müssen riesig sein, so riesig, dass man es sich wahrscheinlich gar nicht vorstellen kann, wenn man es nicht gesehen hat. Und diese Erdbeeren brauchen Wasser. Zwei Badewannen voll Wasser für 1kg Erdbeeren rechnet man. So viel Wasser gibt es dort gar nicht. Weil der Erdbeeranbau aber ein einträgliches Geschäft ist, werden viele illegale Brunnen gebohrt, die weit aus der Tiefe Wasser holen. Inzwischen ist dadurch der Grundwasserspiegel so



weit abgesunken, dass das wichtigste Naturschutzgebiet Europas in Gefahr ist, auszutrocknen. Dort leben viele Tiere, die es nur dort gibt. Dorthin fliegt ein großer Teil unserer Zugvögel. Wenn es vertrocknet, ist der Schaden für ganz Europa und die Welt riesig.

Und dann höre ich weiter, dass ein Drittel der gesamten Erdbeerproduktion nach Deutschland geht. Wir Deutschen scheinen besonders hungrig nach Erdbeeren zu sein. Und besonders ungeduldig. Wir können nicht warten, bis sie hier bei uns reif sind, sondern wollen schon im April oder Mai Erdbeeren essen.

Vielleicht hat das auch damit zu tun, dass wir vergessen haben, für was die Erdbeere alles mal ein Zeichen war.

Bescheidenheit und Demut? Ehrfurcht vor dem dreieinigen Gott? Vorgeschmack auf das Paradies, das in dieser kleinen Frucht zu uns herüberblitzt?

**Vielen von uns fällt es scheinbar schwer, auf das Paradies zu warten.
Wir wollen es jetzt und hier,
Erdbeeren in Hülle und Fülle.**

Leider leben wir nicht im Paradies. Unsere Ressourcen sind endlich und irgendwann sind sie ausgebeutet. Dann ist es zu spät. Dann werden wir nicht mehr nur auf Erdbeeren verzichten müssen. Dann werden der Klimawandel und der Artenrückgang uns noch ganz andere Probleme bereiten.

Ich wünsche mir, dass die Erdbeere wieder das wird, was sie mal war. Ein Vorgeschmack auf das Paradies, das in kleinen Portionen in unsere Welt herüber blitzt. Dass wir an ihrem Beispiel erkennen, dass wir Menschen nicht Beherrscher der Welt sind, sondern Geschöpf wie sie. Und uns einordnen müssen in das große Ganze der Schöpfung. Darüber möchte ich weiter nachdenken, während ich darauf warte, dass die Erdbeeren hier bei uns reif werden. Ich freue mich schon auf das erste Stück Erdbeerkuchen...

Pastorin Sarah Coenen



INSPIRATION.
BEWEGUNG.
GLAUBEN.
MIT MENSCHEN.
MIR.

Gabi
Becker

Ich glaube, wir sind in den vergangenen Jahren unserer Amtszeit zu einer guten Truppe zusammengewachsen, die vertrauensvoll, offen und zukunftsorientiert miteinander für die Emmaus-Gemeinde arbeitet, ohne die Belange der einzelnen Orte aus dem Blick zu verlieren. In einer herausfordernden Zeit (Pandemie, (Doppel-)Vakanz, schwindende Mitgliederzahlen...) haben wir meiner Meinung nach zusammen mit dem Pfarrteam kreative Angebote auf den Weg gebracht. Mit unseren Nachbargemeinden haben wir große regionale Projekte erfolgreich vorbereitet und durchgeführt, wie z.B. das Gemeindefest 2019 und die Kinderkathedrale 2022. Ein großer Gewinn für die gewachsene Gemeinschaft waren auch die beiden Klausurwochenenden, an denen wir konstruktiv gearbeitet, aber auch die gemeinsame Freizeit zum besseren gegenseitigen Kennenlernen genutzt haben.

Jochen
Heinemeyer

Der KV Lüthorst hat den Zusammenschluss der Region sehr gut und durchblickend mitgestaltet. Sein Haushalt kann sich im gesamten KK sehen lassen. Die Gebäude sind immer aktuell renoviert und instandgesetzt. Die landwirtschaftlichen Flächen werden durch den Landausschuss gut, fair und so verpachtet, dass sie für die Pächter zusammenhängend sind. Sie werden auf gute Bewirtschaftung, Drainagefunktion und passenden Zukauf geübt. Der KV unterstützt seine Pastoren, wo es nur geht, nimmt Änderungsvorschläge gerne an und freut sich, wenn die Pastoren sich wohlfühlen und Zeit für die Seelsorge haben.

BESINNUNG.
GEMEINSCHAFT.
KRAFT.
MIT RUHE.
MIR.



MIT KLAREM KOPF & GOTTVERTRAUEN

Die Kirchenvorstände der Region haben fünf von sechs Jahren ihrer Amtszeit erreicht. Da wurde so mancher Beschluss gefasst. Aber noch viel mehr für das kirchliche Leben in unseren Orten gestritten und geplant. Wofür kann sich der Kirchenvorstand nach dieser Zeit der Pandemie und Vakanz auf die Schulter klopfen?

GLOCKENGELÄUT.
MITMENSCHEN.
SINGEN.
MIT SEGEN.
MIR.

Britta
Lampe

Die gute Zusammenarbeit in unserem Kirchenvorstand lässt unter anderem besondere Gottesdienste in unseren Orten zu. Da waren die Sommer-Gottesdienste, das Tauffest am Badese, die Adventsandachten am Waldrand und Ewigkeit-Samstag auf dem Friedhof. Und dann gibt es noch das Ausführen oder Regeln von Aufgaben und Dingen. Die sind nicht immer nach außen gleich sichtbar und manchmal auch eine kleine Herausforderung. Trotzdem machen sie Freude, im Kirchenvorstand tätig zu sein, weil dort etwas für unsere Orte passiert.

GEMEINSCHAFT.
MENSCHEN.
KLANG.
MIT SEGEN.
MIR.

Melanie
Erdmann

Auf die Schulter klopfen kann sich der Kirchenvorstand, weil er im Kleinen und im Großen für die Menschen in der Region Dassel viel bewegt hat, egal welche Hindernisse oder Umstände es gegeben hat. Das gelingt bzw. ist nur gelungen, weil es im Kirchenvorstand eine tolle Gemeinschaft gibt und an einem Strang gezogen wird.

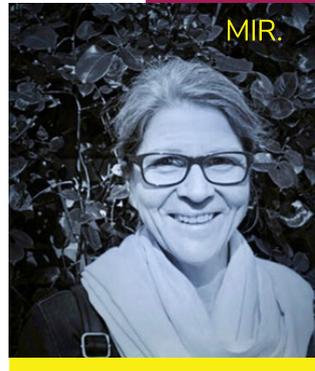
Claudia Rath-Kampe

Kirchenvorstand ist Teamarbeit. Wir diskutieren und bemühen uns, in allen Bereichen zu Lösungen zu kommen. Wichtig ist uns, ein funktionierendes Gemeinwesen zu haben. Dafür setzen wir uns ein. Deshalb war es uns beispielsweise wichtig, dass die freie Pastorenstelle in Lüthorst schnellstmöglich wieder besetzt wird. Es ist gelungen, ein junges Pastorenpaar für unsere Gemeinde zu begeistern, die Ideen und neuen Schwung in die Gemeindegarbeit bringen. Die Aufgaben sind sehr vielfältig, interessant und abwechslungsreich. Das Arbeiten in den verschiedenen Ausschüssen, ob in der eigenen Gemeinde oder darüber hinaus, macht Spaß. Es gibt immer wieder neue Herausforderungen.



GEMEINSCHAFT.
VERTRAUEN.
GELASSENHEIT.
MIT GLAUBEN.
MIR.

GOTTESDIENSTEN.
GEMEINSCHAFT.
FESTEN.
MIT GLAUBEN.



Marina Falke

Die sehr gute und zudem angenehme Zusammenarbeit im KV hat es möglich gemacht, dass während der 17 Monate Vakanzzeit unserer Gemeinde, die auch noch in die Corona-Krise fiel, das Gemeindeleben fortgeführt werden konnte, soweit es eben durch die äußeren Einschränkungen möglich war. Es hat dem KV viel abverlangt, aber ich denke, es ist uns gut gelungen. Über die Neubesetzung der Stelle durch Lukas Pieper und Heike Sieberns freuen wir uns sehr. Die Zusammenarbeit macht sehr viel Freude. Es gibt viele schöne neue Ideen und der KV hat Spaß, die Umsetzung zu unterstützen. Während der Corona-Krise sind



wir für die Gemeinde mit verschiedenen Angeboten da gewesen, z.B. beim Lockdown (Weihnachtstüten für die ab 70jährigen/Gebetsstelle vor der Kirche/Osterkerzen und Ostergrußleine vor der Kirche/Blick in die Kirche, solange die Kirchen nicht geöffnet werden durften). Sobald es nur irgend möglich war, fand dann aber auch wieder die offene Kirche dienstags in Lauenberg statt. Außerdem haben beide Kirchen unserer Gemeinde einen neuen Innenanstrich bekommen, so dass sie die Gottesdienstbesucher wieder hell und freundlich begrüßen können. Und – beide Kirchen/Gemeinderäume sind an das Glasfasernetz angeschlossen.

SINN.
BEISTAND.
HEIMAT.
MIT VERBUNDENHEIT.
MIR.



Janine Adams

Der Kirchenvorstand Lüthorst ist in seinem Tun, in jeder Idee und allen Entscheidungen stets bunt und vielfältig. So ist er traditionell, hält an Gewohntem und Bekanntem fest und setzt auf Altbewährtes. Er wagt aber auch immer wieder Neues, probiert aus, ist modern, lebendig und zeigt, dass Kirche ganz und gar nicht verstaubt ist. Das halte ich für sehr wichtig, damit sich viele Generationen in der Gemeinschaft Jesu Christi wohlfühlen und Kirche als wunderbaren Ort erleben dürfen.

MITGESTALTEN

Die Kirche lebt.
Die Kirche verändert sich – so rasant, wie sich unsere Welt verändert.
Haben Sie Lust sich der Frage zu stellen,
wie Kirche hier und heute aussehen kann?
Haben Sie Lust, in einem **Team** aus Ehren- und Hauptamtlichen,
Verantwortung dafür zu übernehmen,
dass Kirche **vor Ort** sichtbar und lebendig ist?
Haben Sie Lust, mit Freude und Engagement
Gottes gute Botschaft unter die Menschen zu bringen?

Dann bringen Sie sich im Kirchenvorstand ein!

MITARBEITEN

Es gibt viel zu tun. Packen wir es an!
Damit Kirche auch weiterhin für Menschen vor Ort da sein kann,
braucht es Sie...
... als **Event-Manager*in**: für gute, attraktive Gottesdienste.
Feste, bei denen die Menschen zusammenkommen und feiern.
Kulturelle Veranstaltungen, die das Leben vor Ort bereichern.
Gruppen, bei denen Gemeinschaft erlebt werden kann.
... als **Entscheider*in**: bei der Pflege und Verpachtung von
Ländereien. Bei der Erhaltung von Gebäuden.
Bei der Entscheidung über Geld.
... **Botschafter*in**: von Glaube, Hoffnung und Liebe.
Einer Vision von Leben. Mit Gott und den Menschen.

MITEINSATZ

Was heißt das konkret?

... **Kirchenvorstands-Sitzungen**: alle ein bis zwei Monate.
... **Mitarbeit in Ausschüssen**: kein Muss. Aber besonders wertvoll,
wenn Sie sich mit den eigenen Kompetenzen einbringen wollen:
Kennen Sie sich mit Pachtangelegenheiten aus?
Oder wollen Sie sich für unsere kirchlichen KiTas engagieren?
Dann sind Sie hier richtig. Übrigens: Das geht auch ohne Mitgliedschaft
im Kirchenvorstand. Sprechen Sie uns an!
... **Gottesdienste**: Hier können Sie aktiv mitmachen.
Kirchenvorsteher*innen lesen einen Bibeltext im Gottesdienst,
kümmern auch mal um das leibliche Wohl im Anschluss, tragen Sorge,
dass Kollekten eingesammelt werden und zu den Menschen gelangen,
für die das Geld bestimmt ist.
... andere **Aktivitäten**: Sie entscheiden darüber, was läuft.
Wenn Sie Ideen haben, sind Sie hier richtig!
... **Dauer**: Eine Periode im Kirchenvorstand dauert 6 Jahre.
Sie können sich aber auch für 3 Jahre wählen lassen.

 **KIRCHEMITMIR.^{DE}**
KIRCHENVORSTANDSWAHL

FRÜHJAHR 2024

MITEINANDER

Kirche ist mehr als das Gebäude oder der Pastor.
Kirche ist dort, wo verschiedene Menschen zusammenkommen. Nur dann wird es wirklich lebendig und nur dann lebt die Kirche im Dorf.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich einbringen:

damit die **Friedhöfe in Ellensen und Sievershausen** gepflegt und unterhalten werden

damit in den **Kitas in Dassel und Markoldendorf** christliche Werte und christlicher Glauben an unsere Kinder weitergegeben werden

damit die Stiftung Kapellengemeinde **Ellensen** weiterhin das kirchliche Leben fördern kann

damit unsere Kirchgebäude und Gemeinderäume in **Amelsen, Avendshausen, Dassel, Deitersen, Ellensen, Eilensen, Hilwartshausen, Lauenberg, Lüthorst, Mackensen, Markoldendorf, Sievershausen und Vardeilsen** erhalten bleiben und mit Leben gefüllt werden

damit **Lieder und Instrumente** erklingen, die von **Glaube, Liebe und Hoffnung** erzählen

damit unsere **Mitarbeiter** gerne bei uns arbeiten

damit das uns zur Verfügung stehende **Geld** sinnvoll verwendet wird

damit unsere **Ländereien** sinnvoll bewirtschaftet und unsere Grundstücke gepflegt werden

damit wir **Menschen in Not** unbürokratisch unterstützen können

damit die **Kirche im Dorf** bleibt

damit wir **Gemeinschaft** erleben und gemeinsam etwas bewegen!

KIRCHENVORSTANDSWAHL

WARUM?

Das Kernstück evangelischer Kirche lebt davon, dass viele Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Das ist gelebte Demokratie.

WIE?

Es gibt drei Optionen, wie Sie wählen können:
Erstmals **online**: von zu Hause am Computer.
Per **Brief**: Sie erhalten Mitte Februar 2024 alle Unterlagen.
Mit persönlicher Stimmabgabe an der **Wahlurne**.

WEN?

Bis 10.10.2023 können sich Kandidatinnen und Kandidaten bewerben und vorgeschlagen werden. Voraussetzung sind ein Alter von 16 Jahren am Beginn der Amtsperiode (1. Juni 2024) und die Kirchenmitgliedschaft. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie dabei sein möchten!

Das Team der Glöckner

Hier tickt's noch sauber

Mechanische Kirchturmuhren sind schon etwas ganz besonderes. Sie wollen gewartet und gepflegt werden. Man muss ihre Gewichte regelmäßig nach oben kurbeln, sonst bleibt die Uhr stehen. Pastor Christian Coenen im Gespräch mit Peter Meergans. Er gehört zum Team der „Glöckner“, die sich in Markoldendorf um die Pflege der Uhr kümmern.

C.C.: Hallo Peter, du bist nun schon lange im Team der Glöckner. Was ist eigentlich das faszinierende an unserer Kirchturmuhre hier in Markoldendorf?

P.M.: Mich fasziniert das Alter unserer Uhr. Sie stammt ja noch aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, also einer Zeit, in der es noch keine Fräsmaschinen und 3D-Drucker gab.

Alles musste mit der Hand hergestellt werden. Und trotzdem greift jedes kleine Zahnradchen ins andere.



Die Uhr steuert außerdem die Stundenschläge, die Viertelstundenschläge und das Schlagen der Betglocke. Das ist schon eine großartige technische Konstruktion.

C.C.: Das Team, das sich um die Uhr in Markoldendorf kümmert, nennt sich Glöckner. Wer seid ihr und was macht ihr?

P.M.: Wir sind im Moment vier Glöckner und unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Uhr regelmäßig aufzuziehen. Etwa 2 mal die Woche muss einer von uns die 64 Turmstufen hochsteigen und die Gewichte wieder hochkurbeln. Wir haben die Wochen aufgeteilt, sodass jeder etwa alle vier Wochen dran ist. Natürlich teilen wir vier aber auch eine gewisse Faszination für die Uhr.

Wir versuchen die Technik dahinter zu verstehen. Wir stellen sie wieder richtig ein, wenn sich mal ein Schlag verstellt hat. Mal fetten wir sie, mal halten wir die Turmstube ein bisschen sauber.

C.C.: Vielleicht findet jemand nach diesem Artikel nun eure Arbeit interessant und kann sich vorstellen mitzuhelfen. Kann man bei euch noch einsteigen und was muss man dafür können?

P.M.: Bei uns kann man gerne noch einsteigen.

Wir sind eine schöne Gemeinschaft und freuen uns, wenn andere auch Interesse an unserer Uhr haben.

Es gibt eigentlich auch keine Voraussetzung außer die 64 Stufen zum Turm hinaufzukommen. Wie tief man sich dann mit der Mechanik beschäftigt, das kann jeder und jede selbst entscheiden.

Wer Interesse hat beim Team der Glöckner mitzuhelfen, der kann sich gerne bei Pastor Christian Coenen melden (05562-91076).



Jahresbericht der Kapellengemeinde Ellensen

aus den Dörfern Eilensen, Ellensen und Krimmensen

Hörst Du nicht die Glocken...

Glockengeläut und Glockenschlag sind mehr als ein gewohnter Klang, der irgendwie dazugehört. Unsere Glocken spielen eine besondere Rolle: Sie erklingen nicht im Raum der Kirche, sondern dringen mit ihrem Geläut hinaus in den öffentlichen Raum, hinein in Dorf und Land, über Felder und Fluren. Sie machen hörbar, dass die Kirche sich nicht in private, verschlossene Nischen zurückzieht, sondern der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Die Glocken stehen für die gegensätzlichen Pole, zwischen denen das Leben hin und her schwingt. Sie begleiten das Leben in all seinen Höhen und Tiefen, läuten bei Taufe und Tod, am Anfang und am Ende.

**Für viele Menschen sind sie,
oft unbewusst,
Begleiter des Alltags,
vermitteln ein Gefühl von Heimat,
geben der Zeit und dem Tag
einen Rhythmus.**

Das Läuten der Glocken zu all diesen Anlässen ist ein Ruf zum Innehalten, zu einem kurzen Nachdenken, zu einem Gebet, und auch immer wieder eine Mahnung zum Frieden in der Welt. In Zeiten des Unfriedens, während der beiden Weltkriege, wurden rund 150.000 Kirchenglocken eingezogen und verstummt für immer. Auf Glockenfriedhöfen gelagert und anschließend eingeschmolzen, wurden sie zu Kanonen umfunktioniert.

Übrigens steht die mit Abstand größte Glocke der Welt auf dem Iwanplatz in Moskau. Geklungen hat die über 200 Tonnen schwere und mehr als 6 Meter hohe Glocke leider nie, da kurz nach dem Gießen im Jahr 1735 ein Stück aus ihr herausbrach. Wenn sie heute nur ein einziges Mal laut schlagen könnte, um die Menschen im nahen Kreml zu mahnen, dass es jetzt endlich an der Zeit ist, den Frieden einzuläuten...

Die „Stiftung Kapellengemeinde Ellensen“ in den Orten Eilensen, Krimmen-

sen und Ellensen, wünscht Ihnen, dass Sie weiter mit dem vertrauten Rhythmus und Schwung der Glocken vom Frühling in die nahe Sommerzeit voranschreiten, im Vertrauen, dass unser Gott mit uns ist und unsere Wege begleitet.

In Gottes schönster und größter Kathedrale begrüßte Pastorin Sarah Coenen die Stiftungsmitglieder und Gäste im Sommer des vergangenen Jahres zum Gottesdienst am Stiftungstag im Pastorengarten.



Bevor sie allerdings noch deutlicher auf die Natur als Gottes Geschenk an uns Menschen einging, galt es, noch eine Ehrung vorzunehmen: Joachim Sieburg ist seit 40 Jahren ehrenamtlich tätig, im Kirchenvorstand, auf Freizeiten, für die Stiftung und, und, und. Für alles, was er angestoßen,

in Bahnen gelenkt und begleitet hat, wurde ihm von Superintendentin Stephanie von Lingen das silberne Facettenkreuz, die höchste Auszeichnung für Ehrenamtliche in der Landeskirche verliehen.



Mit einem Public Viewing hat die Stiftung im Winter 2022 die Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei der WM in Katar übertragen. Die Stiftung bedankt sich bei allen Gästen sowie den fleißigen Helfern für die tatkräftige Unterstützung. Der Einsatz unserer Nationalspieler hätte etwas größer sein können.

Es konnten wieder Projekte umgesetzt werden, wie der Seedörfer-Kalender in Zusammenarbeit mit den Ortsräten, sowie die Anschaffung eines Gasgrills, der bereits beim Public Viewing oder

auch beim Adventsgottesdienst im Einsatz war. Aktuell vorgesehen ist eine finanzielle Unterstützung des Posaunenchores bei der Anschaffung von neuen Notenbüchern sowie der Dorfgemeinschaft Eilensen beim Bau einer Toilettenanlage an der St. Anna-Kapelle.



Möglich geworden sind diese Maßnahmen in unserer Kapellengemeinde durch die Erlöse aus dem Stiftungskapital aber auch durch Ihre Spendentätigkeit, für die wir Ihnen ganz herzlich danken.

Für die Realisierung weiterer Projekte freuen wir uns über den Erwerb einer Stiftungs-Aktie.

Möglich ist aber auch eine finanzielle Zuwendung auf das Konto des Kirchenamts Northeim,

IBAN DE04 2625 1425 0009 1010 07 mit dem Verwendungszweck: „Spende Stiftung Kapellengemeinde Ellensen / KST 5103-82100“.

Den diesjährigen **Stiftungstag** wollen wir am **10.06.2023** wieder im Pastorengarten in Ellensen feiern. Hierzu laden wir Sie alle ganz herzlich ein! Bei hoffentlich schönem Wetter ist ein Fest für die ganze Familie mit Musik, Spiel, Spaß, Speis und Trank und einem Gottesdienst geplant. Der in Krimmensen wohnende Fotograf Wolodymyr Ogloblin aus der Ukraine wird einige seiner Bilder ausstellen und Dias zeigen. Herr Ogloblin gehört zu den renommiertesten Fotografen der Ukraine. Nach einem russischen Raketentreffer seiner Fotografenschule verließ er seine Heimatstadt Charkiw. Wir beginnen um 15:00 Uhr mit Kaffee und Kuchenbuffet im Wichernhaus. Den Gottesdienst mit musikalischer Begleitung feiern wir um 17.30 Uhr im Pastorengarten. Im Anschluss können wir Bratwurst und kühle Getränke am Lagerfeuer genießen.

Der Stiftungs-Vorstand freut sich auf die gemeinsamen Wege mit Ihnen allen und hofft weiterhin auf Ihre Unterstützung.

*Michael Wolter
(Vorsitzender der Stiftung)*

Wir feiern wieder!

Sommerfest in Lüthorst



**Wir feiern
im Namen des Vaters,
des Sohnes
und des Heiligen Geistes.**

um feiern wir so eigentlich nur im Gottesdienst? Das sollte so nicht sein! Also: Wir, die Kirchengemeinde Lüthorst, feiern wieder! Und zwar: unser Sommerfest.

**Es wird laut, es wird bunt,
es wird gesungen und getanzt.
Alle sind willkommen.**

Mit diesen Worten, relativ am Anfang jedes Gottesdienstes, zeigen wir: Es geht los. Jetzt! Jetzt wird gefeiert in einer Gemeinschaft, die Gott uns geschenkt hat. Ein zusammengewürfelter Haufen, groß und klein, jung und alt. Fromm. Vom Glauben abgefallen. Irgendwas dazwischen. In die Gemeinde

verirrt oder fest in ihr verwurzelt. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. War-

Was es so geben wird, fragt ihr euch? Ich sage nur: Festgottesdienst mit den Laurentii Kids. Cocktails und Mocktails. Gemeinschaft. Hüpfburg. Tanzen. Kuchen. Die obligatorische (!) Bratwurst. Mehr wird nicht verraten.

Aber mehr erwartet euch und Sie, und zwar am **Samstag, dem 26. August in Lüthorst auf dem Kirchengelände und Pfarrhof**. Wir starten um 11:00 Uhr mit einem Festgottesdienst – im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Die Ehre zu leben

Wir leben. Ein großes Geschenk, das wir oft als selbstverständlich ansehen. Dabei ist jeder Tag, jeder Moment, jeder einzelne Atemzug so wertvoll! Es sind doch die kleinen Dinge im Leben, wie eine herzliche Umarmung oder ein liebes Wort, die in ihrer Summe die Fülle unseres Lebens ergeben.

Eine meiner Lieblingsstellen in der Bibel ist Folgende: „Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid durch unsern Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln der Herzen.“ (2.Kor 3,3) Du bist von Gott auserwählt! Du bist geliebt! Liebe ist doch das größte, das man jemandem geben kann. Und du hast eine Aufgabe von Gott bekommen. Gott hat sie dir in dein Herz geschrieben, dass du sie findest und lebst.

**Ich habe meine Aufgabe gefunden
und ein Beginn, sie auszuleben,
ist für mich, als Lektorin
Gottes Wort und Gottes Liebe
weiterzutragen.**

Liebe Gemeinde, mein Name ist Sarah Schmidtman, ich bin 18 Jahre alt und ich mache zurzeit in der Kirchengemeinde

meine Lüthorst eine Ausbildung zur Lektorin. In meiner einjährigen Ausbildung lerne ich an insgesamt fünf Wochenenden in einem Ausbildungszentrum in Hannover, einen Gottesdienst eigenständig zu leiten. Dazu gehören beispielsweise das Aneignen einer Lesepredigt, ein Basiswissen über das Kirchenjahr oder das Gestalten eines Gottesdienstes.

Eine praktische Umsetzung des Erlernens findet zwischen den Wochenenden hier in meiner eigenen Kirchengemeinde



meine und unter Anleitung meiner Mentorin Viktoria Kratochwill statt.

Meine Leidenschaften sind Singen, Klavier- und Gitarrespielen, Schreiben, Yoga, Entdecken und Reden.

**So sehr ich die Ruhe liebe,
so gerne fühle ich mich
beim Geschirrspülerräumen
bei lauter Musik wie ein Rockstar.**

Auch der Glaube an Gott hat für mich in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Leanna Crawford bringt es für mich mit folgendem

Satz am besten auf den Punkt: „Dies ist die Wahrheit, auf der ich stehe, auch wenn all' meine Kraft verlorengegangen ist.“

Und so möchte ich gerne mit Ihnen zusammen diese Reise erleben. Ich freue mich auf viele inspirierende und herzliche Gespräche, auf wertvolle Momente und viele neue Erfahrungen!

Auf ein baldiges Kennenlernen oder Wiedersehen!

Sarah Schmidtman

Jubelkonfirmationen

In diesem Jahr wird es wieder feierliche Gottesdienste in unseren Kirchen zu folgenden Jubelkonfirmationen geben:

Ellensen	Silbere Konfirmation vsl. am 09.09.
Lauenberg	Goldene - Eicherne Konfirmation am 10.9.
Markoldendorf und Hoppensen	Diamantene - Eicherne Konfirmation am 03.09.
Sievershausen	Goldene Konfirmation, Jahrgangs 1973 am 24.09.

Die Einladungen an die Jahrgänge werden noch verschickt und zu entsprechenden Vorbereitungsstellen wird ggf. über die lokale Presse eingeladen.

Wenn Sie eingeladen werden möchten, aber keine Post erhalten, melden Sie sich gerne bei uns im Regionalbüro unter der Telefonnummer 05564 91081.

Stolpersteine in Markoldendorf

In sehr vielen Städten und Kommunen gibt es sie bereits: Stolpersteine. Kleine, in den Gehweg eingelassene Gedenktafeln aus Messing, die an Menschen erinnern, die während der NS-Zeit verfolgt wurden: Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, politisch und religiös Verfolgte, Menschen mit Behinderung und andere mehr – kurz, alle die Opfer des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland wurden, unabhängig davon, ob sie überlebt haben oder nicht. Die Stolpersteine sind ein Kunstprojekt des Künstlers Gunter Demnig, das seit über 20 Jahren eines will: erinnern. Auch aus unseren Ortschaften sind damals Menschen vertrieben worden. Bisher gibt es keine sichtbaren Zeichen des Gedenkens und immer weniger Menschen können sich noch daran erinnern.

Schüler und Schülerinnen der IGS Einbeck haben vor einigen Jahren die Schicksale von jüdischen Menschen in der Region recherchiert, darunter auch das der Familie Dannenberg aus Markoldendorf. Zum Gedenken an sie und als Mahnung für die Zukunft, möchten wir an ihrem letzten frei gewählten Wohnort in der Brückenstraße 2, in dem die Dannenbergs ein Textilgeschäft betrieben, Stolpersteine verlegen lassen.



Wir laden Sie herzlich ein, bei der feierlichen Verlegung der ersten drei Stolpersteine auf dem Gebiet der Stadt Dassel dabei zu sein:

**Am Freitag, den 30. Juni
um 17:00 Uhr
vor dem Haus Brückenstraße 2
in Markoldendorf**

Die Verlegung wird umrahmt von Grußworten und Musik. Anschließend besteht die Möglichkeit, im Gemeinschaftshaus zusammen zu kommen, sich auszutauschen und mehr über die jüdischen Familien und jüdisches Leben in Markoldendorf zu erfahren. Auch hierzu eine herzliche Einladung!

Sarah Coenen

Ein kleines Lied für den Frieden...

Alljährlich im Frühling findet der Eurovision Song Contest statt. Seit 1956 ist dies der älteste internationale Musikwettbewerb der Welt.

In meiner Jugendzeit war dieser Komponisten-Wettbewerb unter dem Titel „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ wohl bekannt. Wir saßen entweder im Kreis der Familie oder mit Freunden bei Salzstangen, Chips und Cola vorm Fernseher und verfolgten aufmerksam, die zu den damaligen Zeiten eher schlichte Musiksendung und erwarteten dann mit großer Spannung die Vergabe der Punkte.



Im April 1982 in Harrogate in Großbritannien geschah dann das fast Unglaubliche. Ein 17-jähriges Mädchen im Pünktchenkleid und mit einer weißen Gitarre gewann mit dem Titel „Ein bisschen Frieden“ den Grand Prix Eurovision de la Chanson und brachte somit den ersten Sieg nach Deutschland. Es war der Beginn einer großen Karriere und einer großen Friedensballade. Nicole sang dieses Lied in sieben Sprachen und sie

berührte die Herzen von Millionen Menschen.

1982 befand sich Europa im „Kalten Krieg“ und auch Großbritannien war in einen Krieg verwickelt.

Heute, nach nunmehr weiteren 40 Jahren Grand Prix-Geschichte habe ich persönlich das Interesse an diesem Eurovision Song Contest verloren, zu viele spektakuläre und unangemessene Veränderungen haben dem Chanson-Wettbewerb den besonderen, ursprünglichen Charme genommen.

**Das Lied „ein bisschen Frieden“
hingegen hat für mich
auch nach über 40 Jahren
nichts an Aktualität verloren,
im Gegenteil.
Ich finde es aktueller als je zuvor.**

„Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen, und dass die Menschen nicht so oft weinen. Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe, dass ich die Hoffnung nie mehr verlier. Singt mit mir ein kleines Lied, dass die Welt in Frieden lebt.“

Ihre Wiltrud Herbst

Ankommen und Orientieren

Die erste Zeit im Vikariat ist besonders von vielen neuen Eindrücken geprägt: neue Menschen, neue Umgebung, neue Strukturen, neue Aufgaben... Das ist aufregend! Immer wieder gibt es etwas Neues: Das erste Mal einen Talar tragen, das erste Mal ein Taufgespräch erleben, das erste Mal eine Kindergartenandacht mitgestalten... Das wird bestimmt noch eine Weile so weiter gehen – darauf freue ich mich und ich bin dankbar, dass es Menschen gibt, die mich auf diesem Weg begleiten und mir die Möglichkeit für die vielen neuen Erfahrungen geben.

Zu großen Teilen findet das Vikariat an zwei Ausbildungsorten statt: in der Gemeinde und im Predigerseminar Loccum. Im März startete das Vikariat im Predigerseminar mit einer Einführungswoche zum Kennenlernen des Vikariatskurses, der Mentor*innen, der Studienleitung, des Predigerseminars und des Klostergeländes.

Vermutlich habe ich mich bisher noch nie in so kurzer Zeit so häufig vorgestellt.

In den darauffolgenden drei Wochen haben wir uns mit verschiedenen Themen wie Gottesdienst, Sprechen und

Singen im Gottesdienst und Seelsorge beschäftigt. Besonders aufregend war die Klosterrallye – es gibt so viele Türen, Räume, Schächte, schmale Treppen und Gänge auf dem großen Gelände zu entdecken.

Darüber hinaus findet ein Teil der Ausbildung zeitweise – von Mitte August bis Dezember – in der Schule statt. Dort werde ich hospitieren und auch selbst unterrichten, um religionspädagogische Erfahrungen im Schulkontext machen zu können. Parallel zu der Ausbildung in der Schule werde ich in dieser Zeit in der Gemeinde vor allem die Konfirmandenarbeit begleiten und mitgestalten.

Seit Anfang April bin ich aktuell für sieben Wochen in der Gemeinde und auch hier vor allem damit beschäftigt, anzukommen, mich zu orientieren und alles Neue kennenzulernen – und ich merke: Ich habe viel Freude daran, mich auszuprobieren, Neues zu lernen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Ich bin dankbar, dass ich hier so herzlich aufgenommen werde und bin gespannt auf das, was kommt.

Vikarin Yvonne Ahrens

Taufe feiern

So machen wir das in unseren Gemeinden der Region

Taufe, das ist eine ziemlich wunderbare Sache. Aber wie feiern wir das eigentlich in unserer Region?

Getauft wird in Gemeindegottesdiensten. Das ist eine schöne Sache, denn ab dem Zeitpunkt der Taufe ist der Täufling Mitglied seiner Ortsgemeinde. Die Gemeinden freuen sich sehr darüber, teilhaben zu dürfen an einem so wichtigen Ereignis! Auch sie möchte gerne ihr neuestes Mitglied und seine Familie begrüßen und willkommen heißen. Für den Täufling, die Paten und die Familie kann es sehr wohltuend sein, so herzlich willkommen geheißen zu werden und zu sehen, wie groß die Freude darüber ist, dass sie Teil der Gemeinschaft sind.

Wir feiern auch Tauffeste! Menschen aus der ganzen Region und allen Gemeinden kommen zusammen. Die Freude über ein so wichtiges Ereignis mit Menschen zu teilen, die man nicht unbedingt gut kennt, ist ein wichtiges und schönes Zeichen: Unsere Gemeinschaft ist ein Geschenk Gottes. Wir gehören zusammen, weil Gott selbst uns zusammenruft. Sich mit anderen freuen, Gemeinschaft zu erleben und zu se-

hen, wie sehr sich andere darüber freuen, das stärkt und verbindet uns miteinander. So wie beim Tauffest am Lauener Badensee am 18. Mai.

Möglich ist es auch, Taufgottesdienste zu feiern. In der Regel feiern da Familie und Freunde des Täuflings allein, also die „geladenen Gäste“. Aber: Jeder Gottesdienst ist öffentlich, die Kirchtür nicht abgeschlossen! Im Vordergrund steht bei Taufgottesdiensten oft die individuelle Familien- und Lebensgeschichte mit allem Höhen und Tiefen. Ein großes Ereignis wie die Taufe veranlasst viele Menschen dazu, ihr ganzes Leben mit allem Guten und Schlechten noch einmal vor Gott zu bedenken. Hier gibt es viele Möglichkeiten, den Gottesdienst aktiv mitzugestalten: Liedauswahl, Sprechen von Gebeten, Übernahme von Lesungen.

Viktoria Kratochwill

Schulstart

Darf ich vorstellen: Leya, Martha, Tammo, Hannah, Nick, Janne, Finn, Henri, Alex, Julius und Malte.

Das sind einige der Vorschüler*innen der Kita St.Laurentius in Dassel. Wir haben sie gefragt, was sie beschäftigt im Hinblick auf die erste Klasse.

Auf was freust du dich am meisten?

Schreiben Turnen auf die Pausen

Einschulung Sport

endlich allein zur Schule gehen

Spaß in der Schule

ein Instrument spielen Mathe

Schultüte auf die Lehrer*innen

Hast du vor irgendetwas Angst?

dass jemand meine Sachen versteckt

falsch verstanden zu werden

dass die Klasse zu laut ist

geärgert zu werden

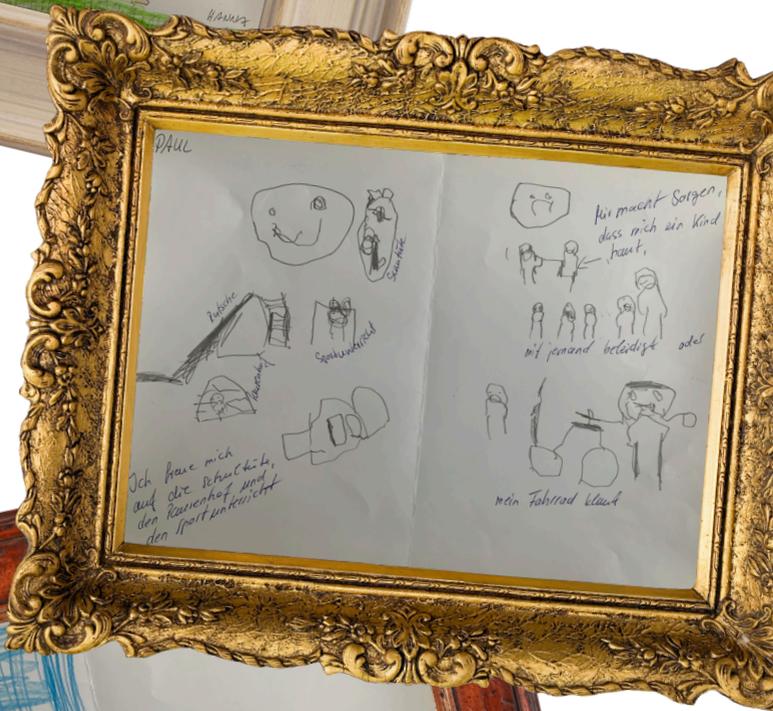
dass jemand mir die Hose runterzieht

dass jemand mir droht

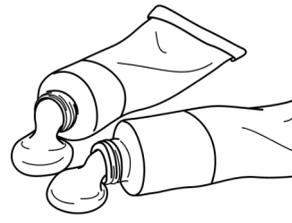
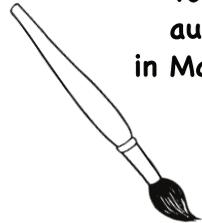
dass jemand meine Blöcke zerreißt

den Startlöchern. Wir wünschen allen Schulanfängern aus der Kita St. Laurentius einen tollen Start ins neue Leben. Gottes Segen sei mit euch!

Wenn die Vorschüler*innen gehen, heißt es Abschied nehmen. Für Groß und Klein. Das fällt uns Großen meist noch viel schwerer, als den Kindern. Die nächste Generation steht schon in



Antworten in Bildern von Kindern aus der Kita in Markoldendorf



Frühlingserwachen

Der Frühling ist die Zeit des Erwachens, der Spannung, Hoffnung und Sehnsucht nach dem, was da kommen mag.

Mittlerweile ist es nicht mehr selbstverständlich, dass alles wieder so wird, wie all die Jahre zuvor. In Garten- und Parkanlagen können wir noch selbst Einfluss nehmen.

Kommen Osterglocken & Co., die ich im Herbst an unserer Kirche gepflanzt habe aus der Erde und blühen sie auch? Wird die vor zwei Jahren in meinem Garten gepflanzte Hecke aus 15 verschiedenen Wildsträuchern wieder grün und werden sie in diesem Jahr auch blühen? Das Erdkrötenweibchen war im letzten Frühjahr nicht in unseren Gartenteich zurückgekehrt. Das Männchen hat vergebens nach ihr ge-

rufen. Ist ihr etwas zugestoßen? Kommt in diesem Jahr ein anderes?

Welche Freude, meine drei bescheidenen Wünsche sind in Erfüllung gegangen, und somit hat auch die komplexe Biodiversität wieder ihren Lauf genommen.

Die Osterglocken bieten als Frühblüher den ersten hungrigen Wildbienen Nahrung und damit die Grundlage für ein weiteres Überleben ihrer Art. Bei Temperaturen ab 4°C sind sie schon unterwegs. Die Hecke hat den Winter überstanden, ist bereits belaubt, blüht oder hat dicke Blütenknospen.

**Somit ist auch
für die Sommerinsekten
Nahrung vorhanden
und die Früchte ernähren die Vögel
im Herbst und Winter.**



Die größte Überraschung bescherte mir unser Gartenteich, trotz durchaus schwieriger Bedingungen. Die Wanderung der Erdkröten verzögerte sich im März durch frostige Nächte um einige Tage. Ideal wären Temperaturen ab 5°C aufwärts gewesen. Dann war das ersehnte Weibchen auch kurz zu sehen. Das Männchen hatte ich bereits einige Tage zuvor entdeckt.

Wieder vereint war dann auch Eile geboten. Die Hochzeit verlief nicht so turbulent wie in Vorjahren und ging auch ziemlich geräuschlos über die Bühne. Mann-Frosch konnte sich das ja erlauben, denn es gab keinen weiteren Konkurrenten im Teich.

Am 29.04. dann das Highlight: Der Gartenteich wimmelte voller kleiner Kaulquappen. Jetzt hat auch das Ökosystem Gartenteich wieder eine Zukunft. Libellenlarven, Goldrandkäferlarven und Molche finden genügend Nahrung und dennoch werden im Juli genügend kleine Erdkröten den Teich verlassen.

**Bessere Überlebenschancen
haben die Kleinen, wenn wir
in dieser Zeit für zwei Wochen
den Rasen mal nicht mähen.**

Ich beobachte aber über unseren Gartenrand hinaus durchaus besorgniserregende Entwicklungen. Das große

Thema Insektensterben wird von Jahr zu Jahr gravierender. Damit einher geht der Verlust von immer mehr Vogelarten. Arten, die lange Zeit häufig waren wie Stare, Bachstelzen, Garten- und Hausrotschwänze, sind dieses Jahr sehr rar. Den Ursachen entgegenzuwirken, bedarf einer grundsätzlichen Überprüfung unserer Lebensweise.

**Den nachtaktiven Insekten
können wir sofort
einen guten Dienst erweisen,
indem wir unsere Nachtbeleuchtung
am Haus im Sommer abschalten.**



Die Falter fliegen die ganze Nacht im Lichtpegel umher, kommen nicht zur Nahrungsaufnahme und verhungern. Diese Insekten fehlen dann wieder den Fledermäusen als Nahrung.

Joachim Henze

Die Erichsburg

Erinnerungen an das Predigerseminar

Die Erichsburg war früher einer der Brennpunkte kirchlichen Lebens in unserer Gegend, genauer gesagt das Predigerseminar auf der Erichsburg. 1891 hatte die Landeskirche Hannovers das Gebäude auf 99 Jahre vom Staat gepachtet und richtete hier ein Predigerseminar ein. Das Seminar diente als Ausbildungsstätte für zukünftige Pastoren. Man nannte die Auszubildenden „Kandidaten“. Hier auf dem Schloss erlernten sie unter Anleitung des Studiendirektors und eines pädagogischen Fachmannes, wie man den Konfirmandenunterricht gestaltete, wie man taufte, wie man eine Hochzeit feierte, wie man einen Menschen beerdigte, wie man predigte und wie man einen schwerkranken Menschen seelsorgerlich begleitete. Hier auf der Erichsburg machten die Kandidaten ihre ersten „Arbeitsversuche“, ehe sie nach dem Examen als Pastoren in die einzelnen Gemeinden ausgesandt wurden. Zu den „Versuchsfeldern“ gehörten die Gemeinden von Erichsburg/Hunnesrück, Deitersen und Amelsen, weil der pädagogische Mitarbeiter auf halber Pfarrstelle Pastor für diese Ortschaften war.

Die vornehmen mit Teppichen ausgelegten und mit Biedermeier-Möbeln ausgestatteten Räume dienten den umliegenden Kirchengemeinden für zahlreiche Treffen und Veranstaltungen. Auf der Erichsburg befindet sich im zweiten Stock eine schöne Kapelle mit einer Ausstattung im neugotischem Stil und drei großen bunten Glasfenstern. Die Kapelle war für die Ortschaft Erichsburg/Hunnesrück ihr Gotteshaus. Von außen ist die Kapelle zu erreichen über eine Wendeltreppe im Turm, die in vielen Windungen bis zum 2. Stock und bis ins Dachgeschoß führt.

Alle Brautpaare aus Erichsburg/Hunnesrück ließen sich hier in der Schlosskapelle trauen.

Es war Tradition, dass alle Kinder der Ortschaft nach der Christmette am Heiligen Abend hinuntergingen in den „Weißen Saal“.



Hier waren für sie vom Predigerseminar und vom Gestüt gestiftete Geschenke auf einem riesigen ovalen Tisch aufgebaut. Und die Konfirmanden, deren Konfirmation im nächsten Jahr bevorstand, bekamen ein Gesangbuch geschenkt.

In den Räumen auf der Erichsburg traf sich viele Jahre ein evangelischer Jugendkreis, geleitet vom Sohn des Studiendirektors. Für die Hunnesrücker und Erichsbürger Kinder war das Gelände mit dem unterirdischen Gang und dem Kahn auf dem Wasser ein idealer Spielplatz. Der Teich an der Ostseite diente im Sommer als Badeanstalt. Und in den Räumen feierten die Kinder aus Erichsburg-Hunnesrück und Deitersen ihre Kindergottesdienste. Die Kandidaten

erprobten hier ihren Konfirmandenunterricht.

Ende 1970 stellte die Landeskirche die Ausbildung auf der Erichsburg ein. Fortan diente das Gebäude als Freizeitheim für Konfirmanden-, Jugend- und Studentenfreizeiten. Dafür eignete sich das Gebäude mit dem weiten Gelände um die Burg sehr gut.

Der damalige Kirchkreis Einbeck nutzte die Räume der Burg für viele Begegnungen, Tagungen und Konferenzen. Auch die Kirchengemeinde Lüthorst, in dessen Gemeinde die Erichsburg liegt, nutzte Gebäude und Gelände für viele Treffen. So fanden hier mehrere Gemeindefeste statt. Einmal zählte man bis 600 Besucher! Zusammen mit Kindern aus der belgischen Partnerschaftsstadt Zonhoven feierten Amelser Kinder hier das Osterfest mit anschließendem Ostereiersuchen auf den Wällen.

Gern wurde mit Kinder- bzw. Konfirmandengruppen auch auf dem weiten Burggelände gezeltet. Die Kinder konnten von der Küche auf der Erichsburg versorgt werden.

*Die Gemeindepraktikantinnen
Lea Müller und Nele Braatz
im Gespräch mit Pastor i.R. Ahlf*

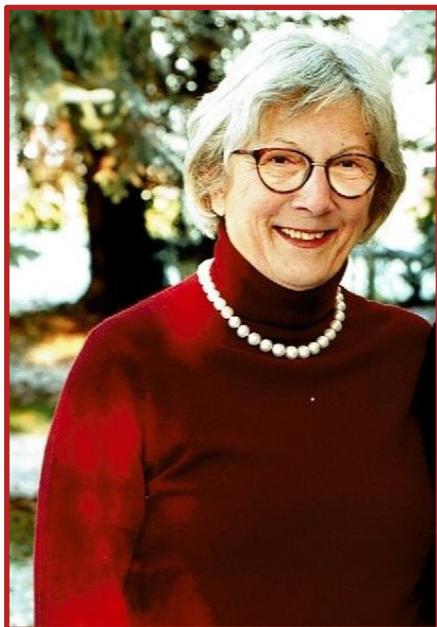
Auf einen Kaffee mit...

Sabine von Dassel. Sie ist am 12. Februar als Prädikantin eingeführt worden. Grund genug, mal auf einen Kaffee nach Hoppensen zu radeln

Wie trinken Sie Ihren Kaffee?
Schwarz.

Sie sind am 12. Februar hier in Hoppensen als Prädikantin eingeführt worden. Was war das für ein Erlebnis?

Es war ein wunderschöner Tag. Eigentlich stehe ich nicht so gerne im Mittelpunkt. Aber was da für viele Menschen gekommen sind! Es war ein bisschen wie im Rausch. Und der Gottesdienst,



mit der Einführung durch Stefanie von Lingen... ja, das hat sie sehr schön gemacht.

Wie ist das, wenn man eine Kirche direkt auf dem eigenen Grundstück hat?

Ich kenne die Kirche hier in Hoppensen natürlich schon immer. Ich bin ja hier in Hoppensen aufgewachsen. Ich habe viele Jahre Kindergottesdienst erlebt. Ja, eine Kirche in Familienbesitz zu haben, ist ein großer Schatz und gleichzeitig Verpflichtung. Ich kümmere mich seit 20 Jahren um unsere Kirche als Küsterin. Da gehe ich auch gern mal allein in die Kirche und spreche ein Gebet.

Wie kam es zu dem Wunsch, Prädikantin zu werden?

2014 habe ich einen Lektor*innen-Lehrgang gemacht. Unser damaliger Pastor ging weg und hat mich ermutigt. Er sagte:

„Das schaffen Sie.“

Und das habe ich dann auch gemacht. Meinen ersten Gottesdienst hielt ich

am 24. Dezember. Heilig Abend! Das war ein wunderbares Erlebnis. Mein großer Wunsch aber war es, mal eine eigene Predigt zu schreiben und das Abendmahl einzusetzen. „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“ sagte ich mir und meldete mich 2019 an.

Wie sieht die Ausbildung zur Prädikantin aus?

Insgesamt dauert die Ausbildung zwei Jahre. Zwölf Wochenenden an verschiedenen Orten - bei mir waren es das Michaeliskloster in Hildesheim und das Kloster Bursfelde. Man beschäftigt sich mit unterschiedlichen Themen, zum Beispiel der Frage: Wie kann ich von Gott reden? Oder: Wie gehe ich mit einem Bibeltext um? Zwei Wochenenden sind dem Thema Abendmahl gewidmet. Insgesamt muss man in der Zeit acht Predigten schreiben. Zu allem bekommt man dann ausführliches Feedback. Die Ausbildung war nicht immer leicht - vor allem durch die Corona-Pandemie war ich kurz davor, aufzuhören.

Aber wenn ich etwas anfangen, bringe ich das auch zu Ende. Ich habe manche Nacht durchgearbeitet!

Hier vor Ort wurde ich während und nach der Ausbildung durch eine Mentorin betreut - Pastorin Annegret Kröger -, mit der ich mich alle vier bis sechs

Wochen getroffen, Lerninhalte mit ihr nachgearbeitet und praktische Dinge wie die Abendmahlsliturgie geübt habe.

Ich durfte in dieser Zeit viele liebe Menschen kennenlernen und zu manchen aus meinem Kurs haben sich schöne Freundschaften entwickelt.

Gibt es einen bestimmten Wunsch, etwas, was Sie gerne als Prädikantin mal machen wollen?

Jeder Gottesdienst ist für mich etwas Besonderes. Doch... da fällt mir ein, einen Wunsch habe ich! Ich würde gerne mal die Abendmahls-Liturgie singen. Das finde ich einfach wunderschön.

Wozu braucht es Kirche?

Ich brauche Kirche, hier kann ich meinen Glauben mit anderen Menschen teilen, in Gemeinschaft singen, beten und über Gott und die Welt ins Gespräch kommen.

Kirche begleitet mich an allen wichtigen Stationen in meinem persönlichen Leben - ob schön oder traurig.

Sie trägt mich und gibt mir Kraft und Trost in guten wie in schwierigen Zeiten.

*Das Gespräch führte
Lukas Pieper*

Diakoniepraktikum

Im Februar hatten Hauke Geese und Lennart Sander zwei Wochen Diakoniepraktikum bei Pastor Christian Coenen. Beide sind Schüler der zehnten Klasse der Paul-Gerhardt-Schule. Pastor Coenen hat sie für uns interviewt:

C.C.: Warum habt ihr euch das Praktikum beim Pastor ausgesucht?

L.S.: Ich fand es interessant. Es ist in meiner Nähe. Und ich kannte dich ja schon aus dem Konfirmationsunterricht. Da dachte ich, kann man ja mal ausprobieren.



H.G.: Mir ging es auch so. Mich hat auch sehr interessiert, was ein Pastor den ganzen Tag über macht.

C.C.: Was habt ihr vorher vom Praktikum erwartet?

H.G.: Vor allem Gottesdienste und nicht so viele Sitzungen.

L.S.: Das war bei mich auch so. Es war gut den ganzen Beruf jetzt mal kennenzulernen.

C.C.: Was war die interessanteste Begegnung?

L.S.: Schwer zu sagen, das war natürlich jetzt echt viel.

Ich fand die Fahrt zur Einbecker Tafel interessant. Und dann dort mit den Tüten umherzulaufen und sie für Menschen aus unseren Orten zu packen.

Ich hatte gar keine Idee, wie es eigentlich bei der Tafel aussieht.

H.G.: Die Fahrt zur Tafel fand ich auch interessant. Ich fand auch den Gemein-denachmittag gut. Kuchen essen und sich unterhalten.

C.C.: Was fandet ihr am Beruf des Pastors attraktiv?

H.G.: Ich fand es gut, wann wir aufstehen mussten.

Wir haben ja manchmal erst gegen Mittag angefangen. Dafür ging es oft bis lange in den Abend oder wir hatten am Wochenende Termine.

Aber der Arbeitsrhythmus passt zu mir.

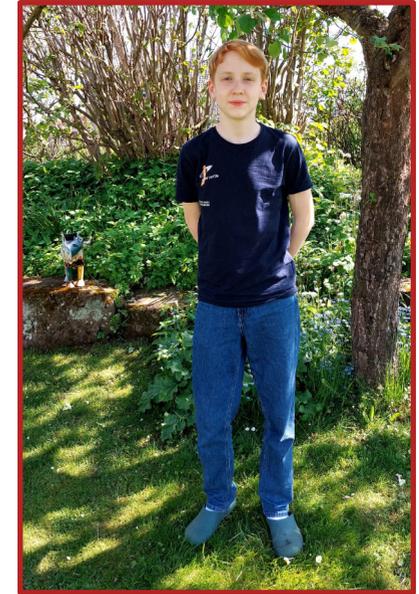
L.S.: Ich finde, viele von deinen Aufgaben machen Spaß.

H.G.: Das finde ich auch und es ist sehr abwechslungsreich. Man hat mit sehr vielen unterschiedlichen Menschen zu tun.

C.C.: Was fandet ihr am Beruf des Pastors unattraktiv?

L.S.: Eigentlich nichts. Vor vielen Leuten sprechen würde mir schwerfallen. Und dann ist es so ruhig und nur du redest. Aber das lernt man vielleicht auch.

H.G.: Die vielen langen Sitzungen. Da ist es echt schwer, die ganze Zeit konzentriert dabei zu sein.



C.C.: Gibt es noch etwas, was ihr der Gemeinde mit auf dem Weg geben wollt?

H.G.: Engagiert euch! Auch wenn es nur ein bisschen ist, kann man immer mal etwas für die Gemeinde tun. Manchmal reichen schon Kleinigkeiten.

L.S.: Das hast du schön gesagt. Das sehe ich auch so.

Christian Coenen

Gott auf den Versen

*Einer dieser irdischen Augenblicke.
Ich wundere mich,
durch Nacht und Wind.
Damit die Schrift erfüllet sei.
Fertig war das Haus.
Ein Birnbaum in seinem Garten stand.*

Das soll Sie neugierig machen: Es wird lyrisch, poetisch. Mit Texten zwischen 1782 und 2017. Manches reimt sich. Doch bleibt – wie im Leben auch – manches ungereimt. Unser Vorschlag: Machen Sie sich auf den Weg und lauschen Sie auf Gott zwischen den Zeilen. Seien Sie ihm auf den Versen, wenn wir zusammen Gottesdienst feiern. Wie immer: unter freiem Himmel, ein wenig anders, für die ganze Region. Wir freuen uns!

Das ist kein Gedicht. Das sind Gedichte. Genauer gesagt: Es ist eine Neu-Verdichtung von Versen der Gedichte, die in diesem Jahr im Mittelpunkt unserer Sommergottesdienste stehen.

- | | | |
|------------------------------|-------------------|---|
| Reliehausen | 09. Juli | P. Lukas Pieper |
| im Park;
Ortsausgang Hil. | 10:00 Uhr | »Der Erlkönig« von Johann Wolfgang von Goethe
Ein Sommergottesdienst zum Fahrradfest |
| Sievershausen | 16. Juli | Pn. Viktoria Kratochwill |
| | 10:00 Uhr | »Judaskuß« von Josef Weinheber |
| Lauenberg | 23. Juli | Prn. Marina Falke |
| | 10:00 Uhr | »Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland«
von Theodor Fontane |
| Markoldendorf | 30. Juli | Pn. Heike Sieberns |
| | 10:00 Uhr | »Ich wundere mich« von Safiye Can |
| Dassel | 06. August | P. Christian Coenen |
| | 10:00 Uhr | »Der Augenblick« von Wislawa Szymborska |
| Deitersen | 13. August | Vn. Yvonne Ahrens |
| an der Grillhütte | 10:00 Uhr | »Kinderzeichnung« von Reiner Kunze |

Spaghetti und Spiele

Für alt und jung im Pfarrsaal Hilwartshausen

Im Sommer wollen wir etwas Neues ausprobieren. An einem Freitag im Monat steht der Pfarrsaal allen offen, die gerne mal wieder eine Runde spielen würden. Wir freuen uns über alle jüngeren, die ihre Ferien genießen und ebenso über alle Großen, die ihr Wochenende mit uns einläuten wollen.

Hier ist Platz und Zeit für die Klassiker wie *Mensch ärgere dich nicht*, oder *Kniffel*, aber auch für *Phase 10* oder *Zug um Zug*. Und sollte das Wetter mitspielen, haben wir zwischen Pfarrsaal und Kirche auch Platz für *Vikingerschach* oder *Boule*.

Bring dein eigenes Spiel mit oder lass dich überraschen, was die anderen dabei haben.

Los geht's jeweils um 15:00 Uhr und ab 17:00 Uhr wird das Nudelwasser auf dem Herd angestellt. Denn im Anschluss sind alle zum Spaghettiesen eingeladen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Großeltern und Enkelkindern willkommen heißen dürfen, alte Freundin-

nen oder die, die einfach Lust aufs Spielen haben.

Komm vorbei, bring jemanden mit. Wir sind da. Und zwar am:

14. Juli
11. August
15. September

jeweils von
15:00 bis 18:00 Uhr

im Pfarrsaal
Hilwartshausen



Gottesdienste auf der LAGA

Von Gospel bis Lesung:
Buntes Sonntagsprogramm mit vielen Gemeinden

Mit einem bunten Strauß an kirchlichen Veranstaltungen beteiligen sich die Kirchen bei der Landesgartenschau in Bad Gandersheim, die am kommenden Sonntag, dem 14. April, startet. Jeweils am Sonntag um 10.30 Uhr, finden Freiluft-Gottesdienste auf der Parkbühne im Roswithapark statt.

Beteiligt sind auch viele Pastorinnen und Pastoren sowie Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aus dem Kirchenkreis Leine-Solling.

Sieben Gottesdienste werden aus verschiedenen Gemeinden auf der LAGA angeboten. Für die Teilnahme auf dem Gelände ist eine Eintrittskarte nötig.

Den Auftakt mit kostenloser Busanreise macht am Sonntag, 21. Mai, die Apostelkirche Northeim zusammen mit der Kirchenkreisgospelband und SängerInnen des Gospelchors „Gospelcolours“. Am Sonntag, 4. Juni, laden die Northeimer Gemeinden zu einem Gemeindeausflug mit Bus zur Landesgartenschau nach Bad Gandersheim ein. Bei einem „Gottesdienst mit geistlichen

Volksliedern“ ist der Musiker und Liedermacher Fritz Baltruweit zu hören. Am 11. Juni feiert der Kreisjugenddienst einen Gottesdienst für Junge und Junggebliebene. Es folgen am 18. Juni ein Gottesdienst zum Frauentag und am 25. Juni ein „Sommerlicher Gottesdienst“ mit Busfahrt aus der Region Uslar. Nach den Sommerferien ist am 3. September ein Gottesdienst mit Lesungen der Autorin Tina Willms geplant. Zum Abschluss erklingt am 17. September ein „musikalischer Gottesdienst“ aus der Region Einbeck und Dassel, zu dem zwei Busse eingesetzt werden.

Informationen dazu finden sich rechtzeitig in den Gemeindebriefen, Schaukästen und auf den Internetseiten der Gemeinden in den Regionen Einbeck, Uslar und Northeim.

Weitere Infos zum Programm bei der Landesgartenschau in Bad Gandersheim unter: LAGA Events (laga-bad-gandersheim.de)

Landesgartenschau

Es sind noch Plätze frei!

GARTEN.FEST.SPIELE. lautet das Motto der 7. Niedersächsischen Landesgartenschau. In diesem Jahr ist das große Open-Air-Event für 185 Tage in Bad Gandersheim. Insgesamt wird es vier Parkbereiche mit unterschiedlichem Charakter geben.

Am 17.9. bieten die Kirchengemeinden der Region eine gemeinsame Fahrt zur Landesgartenschau an. Die Abfahrt erfolgt um 8:30 Uhr vom Parkplatz am Rathaus in Dassel. Ein Zustieg ist in Markoldendorf um 8:45 Uhr am REWE-Parkplatz möglich. Wir bitten daher



alle Mitfahrenden rechtzeitig da zu sein. In Bad Gandersheim feiern wir gemeinsam um 10:00 Uhr Gottesdienst. Im Anschluss wird es verschiedene Führungen geben. Die Abfahrt ist für 17:00 Uhr von dort geplant.

Möchten Sie dabei sein? Dann füllen Sie bitte **bis zum 1. August** den Anmeldebogen aus und geben ihn im Regionalbüro ab. Den Selbstkostenbeitrag für Eintritt und Führung von 20€ kann dort direkt bezahlt werden. **Sie erhalten im Regionalbüro dann ihre Fahrkarte mit allen weiteren wichtigen Informationen für diesen Tag.**

Anmeldung Gemeindefahrt Landesgartenschau am 17.9.

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Gemeindefahrt nach Bad Gandersheim zur Landesgartenschau am 17.9. an.

Name:

Anschrift:

Telefonnummer:

Zustieg: Dassel Markoldendorf

Datum, Unterschrift:

Taufe

In die Gemeinschaft der christlichen Kirche wurden aufgenommen:



Trauung

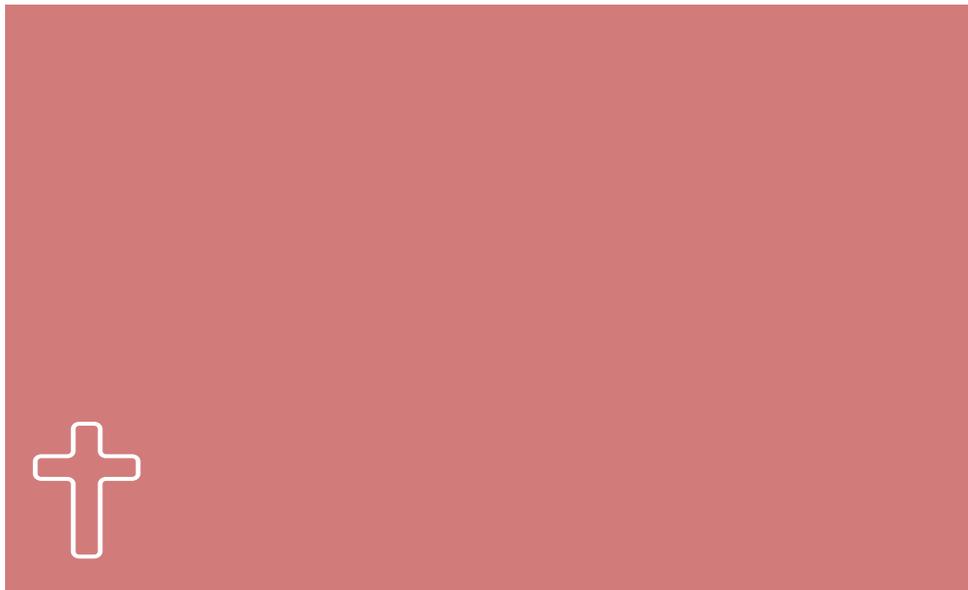
Um Gottes Segen für das gemeinsame Leben als Ehepaar wurde gebeten für:



Bestattung

Mit der Hoffnung auf das ewige Leben wurden beigesetzt:





Musik in St. Laurentius



- Dassel 03. Juni 19:00 Uhr** **Birds of a Feather**
Irishes Duo mit einfühlsamen Folk-& Popsongs
- Dassel 18. Juni 19:00 Uhr** **Cello und Orgel**
- Dassel 22. Juni 16:00 Uhr** **Vox Organi für Menetatis**
mit Friedhelm Flamme
- Dassel 02. Juli 19:00 Uhr** **Vox Organi**
Virtuose Orgelmusik an der Furtwängler Orgel
mit Simona Fruscella
- Dassel 27.+28. Juli vormittags** **Orgelentdeckertage**

Ursula Carl

Frau Carl war lange Jahre die Leiterin der Kindertagesstätte in Dassel. Sie war eine sehr geschätzte Frau und die Kita in Dassel hat ihr sehr viel zu verdanken. Noch heute kommen ehemalige Kinder, die schon wieder selber Kinder haben, in die Kita und sprechen von ihr. Der Umgang mit den Menschen war ihr immer wichtig, so erzählen ehemalige Mitarbeitende. Schon damals war die Kita ein sozialer Mittelpunkt. Das hat sich bis heute nicht geändert. Das gesamte Kita-Team unter der Leitung von Markus Gattermann bedankt sich und ist in Gedanken bei der Familie.

MONATSSPRUCH AUGUST 2023

Du bist mein Helfer,
und unter dem
Schatten deiner Flügel
frohlocke ich.

Psalm 63,8



04. Juni	Sonntag	Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis
9:30	Amelsen	P. Pieper
11:00	Dassel	P. Pieper
11:00	Sievershausen	Pn. Kratochwill
11:00	Hoppensen	Gottesdienst zur Eröffnung des Erdbeerfestes auf der Reitanlage; Pn. Coenen
17:00	Portenhagen	Fischclub
06. Juni	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
10. Juni	Samstag	
17:00	Lüthorst	N.N.
17:30	Ellensen	Stiftungsgottesdienst; P. Coenen
11. Juni	Sonntag	1. Sonntag nach Trinitatis
9:30	Markoldendorf	P. Coenen
9:30	Lauenberg	mit Taufe; Pn. Sieberns
17:00	Dassel	Taizé
15. Juni	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
18. Juni	Sonntag	2. Sonntag nach Trinitatis
9:30	Avendshausen	N.N.
11:00	Mackensen	Im Pfarrgarten; Pn. Coenen
22. Juni	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
23. Juni	Freitag	
18:30	Deitersen	Hagelgedenkgottesdienst, N.N.
25. Juni	Sonntag	3. Sonntag nach Trinitatis
09:30	Eilensen	Prn. von Dassel
09:30	Hilwartshausen	Prn. Marker

10:00	Lauenberg	im Festzelt; P. Pieper
11:00	Hoppensen	Prn. von Dassel
11:00	Sievershausen	Prn. Marker
29. Juni	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
02. Juli	Sonntag	4. Sonntag nach Trinitatis
09:30	Markoldendorf	Pn. Coenen
09:30	Vardeilsen	Pn. Kratochwill
11:00	Eilensen	Pn. Coenen
11:00	Sievershausen	Pn. Kratochwill
06. Juli	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
09. Juli	Sonntag	Sommertagesdienst
10:00	Relliehausen	zum Fahrradfest; P. Pieper
13. Juli	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
16. Juli	Sonntag	Sommertagesdienst
10:00	Sievershausen	Pn. Kratochwill
20. Juli	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
23. Juli	Sonntag	Sommertagesdienst
10:00	Lauenberg	Prn. Falke
27. Juli	Donnerstag	
18:30	Dassel	Feierabend.Gebet in der Krypta
30. Juli	Sonntag	Sommertagesdienst
10:00	Markoldendorf	Pn. Sieberns

Achten Sie bitte wegen möglicher Änderungen auf die lokale Presse und auf unsere Hoepage: gemeinsamesache.wir-e.de

- 03. Aug. Donnerstag**
18:30 Dassel Feierabend.Gebet in der Krypta
- 06. Aug. Sonntag** **Sommertagesdienst**
10:00 Dassel P. Coenen
9:30 Amelsen Gottesdienst am Ehrenmahl
- 19. Aug. Donnerstag**
18:30 Dassel Feierabend.Gebet in der Krypta
- 13. Aug. Sonntag** **Sommertagesdienst**
23:00 Deitersen Vn. Ahrens
Grillhütte
- 18. Aug. Freitag**
19:00 Eilensen Andacht zum Wochenausklang
mit anschließendem Beisammensein; Pn. Coenen
- 19. Aug. Samstag**
18:30 Amelsen Wochenschlussandacht; S. Schmidtman
- 20. Aug. Sonntag** **11. Sonntag nach Trinitatis**
9:30 Ellensen P.i.R. Brandes
11:00 Lauenberg P.i.R. Brandes
11:00 Lüthorst Silberne Konfirmation; Pn. Kratochwill
11:00 Markoldendorf mit Taufe; P. Coenen
17:00 Dassel Taizé
- 26. Aug. Samstag**
11:00 Lüthorst Festgottesdienst zum
Sommerfest; Pn. u. P. Kratochwill
- 27. Aug. Sonntag** **12. Sonntag nach Trinitatis**
9:30 Mackensen Prn. Marker
10:30 Hilwartshausen Pn. Kratochwill
11:00 Hoppensen Prn. von Dassel
11:00 Dassel Prn. Marker



EIN LETZTER WILLE KANN EIN NEUER ANFANG SEIN

Foto: Alena Horst

sos-kinderdoerfer.de  SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

WIR SIND GERN FÜR SIE DA!



Aline Stenger Ulrich Pangerl

Telefon: 0800 3060500 nachlassinfo@sos-kd.org

Bestellen Sie jetzt unseren Ratgeber

Grundlegende Informationen zu den Themen Erbrecht, Gemeinnütziges Vererben und Testamentgestaltung.
sos-kinderdoerfer.de/mein-erbe



JA, ICH BESTELLE DEN KOSTENLOSEN NACHLASS-RATGEBER

Vor- und Nachname _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ und Ort _____

Coupon ausschneiden und per Post senden an:

SOS-Kinderdörfer weltweit
Aline Stenger und Ulrich Pangerl
Ridlerstraße 55 | 80339 München

Sie können Ihre Einwilligung jederzeit widerrufen per Brief oder E-Mail unter info@sos-kinderdoerfer.de. Weitere Hinweise zum Datenschutz und Ihren Betroffenenrechten gem. DSGVO unter: sos-kinderdoerfer.de/datenschutz.

49

AC: 3082 

Begegnungskreis Sievershausen

Der Begegnungskreis Sievershausen lädt ein und alle sind willkommen! Jeweils von **15 bis 17 Uhr** im Gemeinderaum der Kirche.

Die nächsten Termine:

14.06.

12.07.

09.08.

Kaffeenachmittag Hilwartshausen

Die Kaffeerunde in Hilwartshausen trifft sich **jeden letzten Donnerstag im Monat** im Pfarrsaal von **15 bis 17 Uhr**. Herzliche Einladung dazuzukommen!

Die nächsten Termine:

29.06.

27.07.

31.08.

Gemeindenachmittag Markoldendorf

Der Gemeindenachmittag in Markoldendorf trifft sich im Pfarrhaus von **14:30 bis 16:30 Uhr** bei Kaffee und Kuchen. Juli und August ist Sommerpause.

Der nächste Termin:

14.06.

Gemeindenachmittag Hoppensen

Sommerpause von Juni bis August.

GospeLife

Geprobt wird **mittwochs um 19:30 Uhr im Pfarrhaus Lüthorst** unter der Leitung von Frank Pape.

Konfiunterricht

Wir treffen uns **donnerstags um 15:45 Uhr** und **samstags um 9:00 Uhr** um in der Aula der Paul-Gerhardt-Schule.

Die nächsten Termine:

Do. 20.6.

23.-25.06 Freizeit

Do. 04.07.

Kinderchor in Dassel

Der Kinderchor mit Sarah Heinelt probt **jeden Mittwoch von 16:00 Uhr bis 17:00** im **Pfarrhaus** in Dassel.

Spaghetti und Spiele

Ein Treffen an einem Freitag im **Pfarrsaal Hilwartshausen** für jung und alt und alle anderen, die gerne spielen in der Region Dassel-egal ob mit Karten, Würfeln oder auf dem Brett.

Gerne eigene Spiele mitbringen.

Wir beginnen jeweils um **15:00 Uhr** und ab 17:00 Uhr werden für alle Spaghetti gekocht.

Die nächsten Termine:

14. Juli

11. August

15. September

Männer mit Vision

Die Männer mit Vision treffen sich im regelmäßigen Abständen zu gemeinsamen Unternehmungen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an Pastor Lukas Pieper (lukas.pieper@evlka.de | 05564-91060). Für alle Treffen ist eine Anmeldung erwünscht. Wir freuen uns über alte Bekannte und neue Gesichter!

Für das laufende Jahr sind noch folgende Veranstaltungen geplant:

10. Juni | Gemeinsame Pilger-Tour (genauer Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben)

2. September | Waldbegehung (genauer Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben)

6. Oktober | 15.00 Uhr | Zwischen Tod und (ewigem) Leben. Eine Betriebsbesichtigung bei Bestatter Bernd Steppatis

12. Oktober | 19:00 Uhr | Eilenser Kapelle | Aufgeblättert. Ein literarischer Abend mit Heinrich Sprink

4. November | 9.00 Uhr | Frühstück bei Bartels Scheune mit Vortrag: Lebensmotor Herz. Therapie und Forschung (Dr. Julian Mustroph)

9. November | 18.00 Uhr | Pfarrhaus Dassel | Erstes Treffen zur Planung des Krippenspiels

16. Dezember | 17.00 Uhr | Weihnachtsfeier mit Liedersingen im Wichernhaus

25. Dezember | 18.00 Uhr | Krippenspiel in der St. Laurentius-Kirche in Dassel

Impressum

Ausgabe Juni - August 2023

„Gemeinsame Sache“ erscheint viermal im Jahr und wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden der Region Dassel. Bilder: S. 11: Adams; S. 32/33: Ahlf; S. 19, 20: A. Becker; S. 8 oben: G. Becker; S. 16/17: Coenen; S. 34: v. Dassel; S. 36: Geese; S. 10: Falke; S. 8 unten: Heinemeyer; S. 20: Kirchengemeinden der Region Dassel; S. 28: Kita Dassel; S. 29: Kita Markoldendorf; S. 41 oben: Landesgartenschau Bad Gandersheim; S. 1, 11, 13: Logos der Landeskirche Hannovers; S. 24: Axel Mauruszat; S. 10: Rath-Kampe; S. 37: Sander; S. 22: Schmidtmann; S. 1, 2, 5, 30, 31, 41, 55: Sieberns; S. 45: Text: Lutherbibel, revidiert 2017. ©2016 Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: ©GemeindebriefDruckerei.de. Die Illustrationen auf den Seiten 4, 7, 16, 17, 21, 25, 27-29, 39, 45, 56 sind canva.com entnommen.

V.i.S.d.P. Heike Sieberns. Änderungen vorbehalten.

Layout Heike Sieberns **Anschrift** An der Kirche 16, Dassel **Telefon** 05564 -91080 **Mail** heike.sieberns@evlka.de

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes: 1. August 2023

Redaktionelle Beiträge in Schriftform einreichen, möglichst per Mail.

Druck Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen, Auflage 4.720 Stück

Im Internet (alles ohne www.) gemeinsamesache.wir-e.de und Facebook (@KircheRegionDassel)

**EMMAUS-KIRCHENGEMEINDE
DASSEL-SOLLING***Dassel, Mackensen, Relliehausen*

Pastorin Heike Sieberns
 Pastor Dr. Lukas Pieper
 An der Kirche 16, Dassel
 Telefon: 05564 91080
 Mail: heike.sieberns@evlka.de
 Mail: lukas.pieper@evlka.de

Sievershausen

Pastorin Viktoria Kratochwill
 Wilhelm-Busch-Weg 3, Dassel-Lüthorst
 Telefon: 05562 231
 Mail: viktoria.kratochwill@evlka.de

*Markoldendorf, Hoppensen,
Ellensen, Eilensen, Krimmsen*

Pastorin Sarah Coenen
 Pastor Christian Coenen
 Dorfstraße 5, Markoldendorf
 Telefon: 05562 91076
 Mail: sarah.coenen@evlka.de
 Mail: christian.coenen@evlka.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Joachim Sieburg 05562 91338

Gemeindeausschüsse

Dassel Silke Bartels 05564 1864
Mackensen Eckhard Garbe 05564 8076
Hoppensen Sabine von Dassel 05562 437
Markoldendorf Ulrike Beismann 05562 6165
Seedörfer Joachim Sieburg 05562 91338
Stiftung Kapellengemeinde Ellensen
 Michael Wolter 05562 513
Sievershausen „Dorf in der Kirche“
 Antje Wittenberg 05564 200 593

**KIRCHENGEMEINDE
LAUENBERG-HILWARTSHAUSEN**

Pastorin Heike Sieberns
 Pastor Dr. Lukas Pieper
 An der Kirche 16, Dassel
 Telefon: 05564 91080
 Mail: heike.sieberns@evlka.de
 Mail: lukas.pieper@evlka.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Marina Falke 0175 8225240

KIRCHENGEMEINDE LÜTHORST

Pastorin Viktoria Kratochwill
 Wilhelm-Busch-Weg 3, Dassel-Lüthorst
 Telefon: 05562 231
 Mail: viktoria.kratochwill@evlka.de

Kirchenvorstand Lüthorst

Vorsitzender Peter Zarske 05562 914 734

Ausschüsse

Gemeinde Silke Henne 05562 91208
Land Jochen Heinemeyer 0177 4315376
Bau Henning Juskowiak 05562 1079
Umwelt Joachim Henze 05562 8995

REGIONAL

Prädikantin Beate Marker
 Telefon: 05561 9255288
 Mail: beate.marker@evlka.de
 Pastor i.R. Ekhard Brandes
 Telefon: 05564 9999 706

Kirchenbüro der Region

Sekretärin Angela Bartels
 An der Kirche 16, Dassel
 Sprechzeit Di 9-11 und Do 16-18 Uhr; Mo geschlossen
 Telefon: 05564 91081 Fax: 05564 91082
 Mail: KG.Dassel@evlka.de

Küsterinnen**Amelsen, Avendshausen, Vardeilsen**

Ruth Ebbecke 05562 8319
Dassel Verena Pape 05564 200600
Deitersen Silke Henne 05562 91208
Ellensen (Kontakt: J. Sieburg 05562 91338)
Hilwartshausen (Kontakt: B. Lampe 05564 781)
Hoppensen Sabine v. Dassel 05562 437
Lauenberg Frauke Heise 0151 2894 3208
Lüthorst Marina Fingerhut 05562 8786
Mackensen (Kontakt: A. Becker: 05564 919 422
 A. Jörns: 05564 412)
Markoldendorf Doris Lindner 05562 6982
Sievershausen Antje Wittenberg 05564 200 593

Andachtsteam „Taizé“

Frank und Verena Pape 05564 200 600

Andachtsteam „time out“

Katharina Czaika 0174 941 57 43

MUSIK**Kirchenmusiker**

Stefan Guhl
 05564 4080270
 Walter Kohz
 05564 2448
 Frank Pape
 05564 200600

Förderkreis Kirchenmusik

Frank Pape
 05564 200 600

Gospellife

Frank Pape
 05564 200 600

Kinderchor in Dassel

Sarah Heinelt
 0160 96 229 504

Posaunenchor

Leitung: Gunter Hampel
 Ansprechpartnerin:
 U. Paulmann
 05562 361

GRUPPEN UND KREISE

Kinderclub Mackensen

Annette Becker 05564 919 422

Fischclub

Christian Coenen 05562 91076

Konfirmandenunterricht

Christian Coenen 05562 91076

Männer mit Vision

Lukas Pieper 05564 91081

Kirchencafé Sievershausen

Antje Wittenberg 05564 200593

Begegnungskreis Sievershausen

Helga Ebeling und
Sigrid Specht 05564 1233

Frauenkreis Ellensen

Sarah Coenen 05562 91076

Frauenkreis Mackensen

Regina Traupe 05564 999 2525

Gemeindenachmittag Markoldendorf

Ulrike Beismann 05562 6165

Gemeindenachmittag Hoppensen

Sabine von Dassel 05562 437

Gemeindenachmittage KG Lüthorst

Marina Fingerhut 05562 8786

Frauenkreis Hilwartshausen

Britta Lampe 05564 781

Zeit für Gutes (Markoldendorf)

Ansprechbar „Zeit für Gutes“:
Pastorin Sarah Coenen 05562 91076

Andachten im Seniorenheim

Besuchsdienst

Beate Marker 05561 9 255 288

ÜBERGEMEINDLICH

Ev.-luth. Kindertagesstätte Dassel

Gradanger 6, Dassel
Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 7.30 - 17 Uhr
Mail: KTS.Laurentius.Dassel@evlka.de
Leitung: Markus Gattermann 05564 8616

Ev.-luth. Kindertagesstätte Markoldendorf

Dorfstraße 5a, Markoldendorf
Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 7.30 - 16 Uhr
Mail: KTS.Markoldendorf@evlka.de
Leitung: Heike Zimmermann 05562 6425

Kirchenkreissozialarbeiter

Stiftsplatz 3, Einbeck
Marco Spindler 05561 1004

Kirchenkreisjugenddienst 05561 73090

Telefonseelsorge

rund um die Uhr 0800 111 0 111

Jubiläumshochzeiten sind immer wieder ein freudiges Ereignis! Die Pastoren und Pastorin in unserer Region bitten frühzeitig um eine Mitteilung, ob eine gottesdienstliche Feier in der Kirche, eine Andacht oder ein Besuch bei den Jubilaren zu Hause gewünscht wird.

Bankverbindung

Kirchenamt Northeim
Kreissparkasse Northeim
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87
BIC: NOLADE21NOM

Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, Bestattungen) werden regelmäßig unter der Rubrik „Freud und Leid“ in unserem Gemeindebrief veröffentlicht. Kirchenmitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss spätestens zum jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen.

Telefonandacht

zum Lauschen und Genießen

Andacht mit einem Impuls oder Gedanken für die Woche unter **05551 406 42 64**

Hausabendmahl

wir kommen gerne zu Ihnen

Weil wir zurzeit noch nicht wieder wie gewohnt Abendmahl feiern können, kommen wir gerne für ein Hausabendmahl zu Ihnen.

Rufen Sie uns gerne an.



Briefkastenandacht

für den Küchentisch oder das Sofa

Für jeden Sonntag können Sie eine Andacht nach Hause bekommen. Anmeldungen gerne über das Regionalbüro.

Sie finden die Briefkastenandacht ebenfalls auf der Homepage: gemeinsamesache.wir-e.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Gott auf den Versen

Sommertagesdienste

Es wird lyrisch, poetisch.
Mit Texten zwischen 1782 und 2017.
Manches reimt sich.
Doch bleibt – wie im Leben auch – manches ungereimt.
Wie immer: unter freiem Himmel,
ein wenig anders,
für die ganze Region.

Rellichausen im Park Ortsausgang Hil.	09. Juli 10:00 Uhr	P. Lukas Pieper »Der Erlkönig« von Johann Wolfgang von Goethe Ein Sommertagesdienst zum Fahrradfest
Sievershausen	16. Juli 10:00 Uhr	Pn. Viktoria Kratochwill »Judaskuß« von Josef Weinheber
Lauenberg	23. Juli 10:00 Uhr	Prn. Marina Falke »Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland« von Theodor Fontane
Markoldendorf	30. Juli 10:00 Uhr	Pn. Heike Sieberns »Ich wundere mich« von Safiye Can
Dassel	06. August 10:00 Uhr	P. Christian Coenen »Der Augenblick« von Wislawa Szymborska
Deitersen an der Grillhütte	13. August 10:00 Uhr	Vn. Yvonne Ahrens »Kinderzeichnung« von Reiner Kunze

